

# Wirtschaft

Wer Gerry Weber trug, machte nichts falsch, die Nachbarin trug es auch. ► S. 66



Autoindustrie

## Dämpfer für Diess

VW hat wegen der neuen Abgastests das Renditeziel für 2018 verfehlt.

● Die Automarke VW hat im vergangenen Jahr trotz stärkerer Verkäufe einen niedrigeren Gewinn erzielt als im Vorjahr. Bislang unveröffentlichten Zahlen zufolge stieg zwar der Umsatz im Vergleich zu 2017 von knapp 80 Milliarden auf rund 85 Milliarden Euro, der operative Gewinn ging jedoch von 3,3 Milliarden auf 3,2 Milliarden Euro leicht zurück. Das hat Auswirkungen auf eine Kennzahl, die das VW-Management und die Aktionäre besonders im Blick haben: Die Umsatzrendite sank von 4,1 auf 3,8 Prozent. Der Wert liegt unter den Erwartungen von Konzernchef Herbert Diess, der für die Kernmarke VW für dieses Jahr ein Renditeziel von 4 bis 5 Prozent ausgegeben hatte. Mittelfristig fordert er von seinem Team sogar 6 Prozent Rendite, damit ausreichend

Geld für Zukunftsinvestitionen in Elektromobilität und autonomes Fahren zur Verfügung steht. Grund für die aktuelle Gewinnschwäche sind vor allem Probleme mit den neuen Abgastestvorgaben der EU. Weil VW es nicht rechtzeitig schaffte, seine Modelle nach dem vorgeschriebenen Prüfstandard WLTP zu zertifizieren, konnte der Hersteller seinen Kunden monatelang nur eine stark eingeschränkte Modellpalette anbieten. Händler mussten Kaufinteressenten zum Teil mit Rabatten dafür entschädigen, dass sie sich mit alternativen, bereits freigegebenen Modellvarianten begnügten. Im dritten Quartal brach das Ergebnis deshalb ein. Volkswagen will die Zahlen nicht kommentieren und verweist auf eine Pressekonferenz am 13. März. SH

Karrieren

### Keine Plaudertaschen

● Das Jobportal Stepstone ist unzufrieden mit der Qualität seiner Stellenanzeigen. Vom 15. März an gelten für Unternehmen, die bei Stepstone, einer Tochterfirma des Axel-Springer-Konzerns, inserieren wollen, deshalb neue »Qualitätsstandards«. Darin macht die Jobplattform den Firmen strikte Vorgaben, wie sie

ihre Stellenangebote formulieren sollen. Jobtitel dürfen künftig keine Ortsangaben oder Abkürzungen enthalten. Umgangssprachliche Beschreibungen wie »Plaudertasche« oder »Umsetzungskünstler« sind tabu, ebenso die Wörter »teamfähig«, »unbefristet« oder »Vollzeit«. Außerdem wird eine kurze Firmenbeschreibung in jeder Anzeige Pflicht, sie muss Aussagen über die gelebten Werte des Unternehmens enthalten. »Die Änderungen erge-

ben sich aus Analysen des Suchverhaltens der Bewerber«, schreibt Stepstone in einer Stellungnahme. Einige Begriffe würden untersagt, weil sie »von Bewerbern nicht gesucht werden«. Stepstone darf künftig auch einen größeren Teil des Auswahlvorgangs neuer Mitarbeiter mitverfolgen. Firmen werden verpflichtet, über einen »Jetzt bewerben«-Knopf entweder auf die Stepstone-Formulare oder auf ein eigenes Bewerbersystem zu verlinken. RED